

„Uns geht es weiterhin recht gut“

AUSBLICK 2022 - Grasbrunns Finanzen besser als erwartet – Geld fließt in Heizkraftwerk und Straßen

VON BERT BROSCHE



Grasbrunn – Angesichts eines Plus' von über drei Millionen Euro an Gewerbesteuern lässt es sich gut investieren: Ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) für Schule, Bürgerhaus, Turnhalle und Kinderwelt, die Neugestaltung der Zornedinger Straße sowie LED-Straßenlampen sind 2022 die größten Posten in Grasbrunn.

„Unserer Gemeinde geht es weiterhin recht gut“, resümiert Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) kurz und knapp. Die Gewerbesteuer, die macht rund 40 Prozent aller Steuereinnahmen aus, liegt mit knapp 13 Millionen Euro um gut 3,5 Millionen höher als von Kämmerer Sebastian Stüwe für 2021 veranschlagt. Die Turnhalle wurde, wie geplant, zum Schuljahresbeginn 2021/22 fertig und wird eifrig genutzt. Mit Gesamtkosten von 9,5 Millionen Euro blieb sie rund eine halbe Million Euro unter den kalkulierten Kosten. „Das freut mich unheimlich“, sagt Korneder, „Jahrzehnte haben wir darüber diskutiert, jetzt steht sie, alles funktioniert und wir haben sie komplett aus den Rücklagen bezahlt, ohne jeglichen Kredit.“ Im Frühjahr 2022 sei noch die Restzahlung von rund einer Million Euro fällig.

Aufgrund der guten Finanzlage mit geringen Schulden von nur noch gut 600 000 Euro und Rücklagen – trotz des Turnhallenbaus – von immer noch gut 14 Millionen Euro hat sich die Gemeinde auch für 2022 eine Menge vorgenommen: In Keferloh will man das neue Gewerbegebiet fertigstellen. Eine neue Digitaldruckerei, direkt an der B 471 gelegen, ist schon recht weit gediehen. „Wie man an unseren Steuereinnahmen sieht, sind Gewerbegebiete für den Haushalt sehr wichtig“, sagt Korneder. Der Anteil der Gewerbeflächen an den Siedlungsflächen liege in Grasbrunn seit 2000 unverändert bei 0,84 Prozent, deutlich niedriger als etwa in Vaterstetten (1,9 Prozent), Haar (1,8 Prozent) oder Putzbrunn (9,1 Prozent) „Wir werden daher auch den Technopark II in Neukeferloh erweitern“, verspricht Korneder.

Die größte Investition 2022 ist die Sanierung der Zornedinger Straße in Harthausen, hier nimmt die Gemeinde 1,4 Millionen Euro in die Hand. Mit dem Weiterbau des Geh- und Radwegs zwischen Neukeferloh und Sportpark durch den Landkreis werden die beiden größten Gemeindeteile für Radfahrer und Fußgänger miteinander verbunden. Außerdem stellt die Gemeinde die komplette Straßenbeleuchtung auf LED um. „Das kostet zwar 660 000 Euro, aber es ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch absolut sinnvoll“, sagt der Bürgermeister.

Ebenfalls ein großer Batzen mit erwarteten Kosten von 640 000 Euro wird der Neubau eines BHKW im Keller der Schule. Mit einem ökologischen Nahwärmekonzept können dann das Bürgerhaus Neukeferloh, die neue Turnhalle, die Grundschule, die Kita Kinderwelt und auch das Hausmeister-Haus beheizt werden.

Bei den Feuerwehren stehen keine neuen Fahrzeuge auf der Liste, dafür stattet sie die Gemeinde mit neuen Atemschutzgeräten aus. „Nicht vergessen dürfen wir unsere neuen Elektro-Ladesäulen, wir investieren hier 100 000 Euro für acht neue“, sagt Korneder. Das Wohngebiet hinter dem Grasbrunner Hof entwickle sich mit 61 Wohnungen und 19 Doppel- und Reihenhäusern, in Harthausen entstehen 18 bezahlbare Wohnungen und die Gemeinde habe auch für 2022 das Ziel des flächendeckenden Glasfaserausbaus.